

nach Hinweisen eines Einheimischen die Obere Saubachlhöhle (6845/127) befahren und zunächst auf 303 Meter Länge vermessen. In der später aufgefundenen, etwas talabwärts gelegenen Unteren Saubachlhöhle (6845/128) konnten ebenfalls einige hundert Meter erkundet werden. Auch hier handelt es sich um eine bachdurchflossene Überdeckungshöhle im Granit. Bei Voitsberg in der Steiermark wurde eine kleine private Schauhöhle, die Leitenhöhle (2783/1), vermessen. Über die Forschungen der Arge Wachau bzw. von Vereinsmitgliedern in der Raucherkarhöhle (1626/55) und im Feuertalsystem (1626/120) wird vom Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich berichtet.

Die Forschergruppe Neunkirchen bearbeitete die Florkogelhöhle (1836/117) bei Puchenstuben, wobei 114 Meter Länge ermittelt wurde. Gemeinsam mit Frankenfelder Höhlenforschern konnten im Gugans-Schluckloch (1836/116) bei Frankenfels in meist engräumigen, wasserdurchflossenen Canyons 372 Meter erfaßt werden, wobei aber die Forschungen noch nicht abgeschlossen sind. Im Bereich der Bärnsbodenalm im westlichen Hochschwabgebiet wurde der Untere Rannariegelschacht (1744/208) bearbeitet (L 169 m, H -160 m); fünf weitere kleine Schachthöhlen (bis 31 Meter tief) konnten ebenfalls vermessen werden.

Die Aktion „Saubere Höhlen“ wurde weitergeführt und fünf Reinigungsfahrten in Höhlen unternommen.

Im Rahmen der Biospeläologischen Arbeitsgemeinschaft wurden 52 Fundkomplexe mit Resten von 385 Individuen von 73 Arten bearbeitet. Bei 1283 Fledermausbeobachtungen konnten 18.739 Tiere von 22 Arten festgestellt werden.

Das vom Wiener Volksbildungswerk unterstützte „Schauhöhlenseminar 1987“ in Frankenfels fand großes Interesse und war gut besucht.

Die „Höhlenkundlichen Mitteilungen“ des Landesvereines erschienen mit 11 Hefen (insgesamt 276 Seiten) in einer Auflage von je 520 Exemplaren.

Wilhelm Hartmann (Wien)

KURZBERICHTE

Universitätsdozent Dr. Georg Mutschlechner – 80 Jahre

Anläßlich der Jahreshauptversammlung im März 1988 konnte der Landesverein für Höhlenkunde in Tirol seinem Gründungsmitglied und Ehrenobmann, Univ.-Doz. Dr. Georg Mutschlechner, eine künstlerisch ausgeführte Urkunde und eine Glasvase mit Gravierung anläßlich seines 80. Geburtstages als Zeichen des Dankes überreichen.

Der am 19. März 1908 in Kufstein geborene Jubilar begann seine wissenschaftliche Tätigkeit als Geologe an der Universität Innsbruck, wo er Schüler und Mitarbeiter von Professor Raimund von Klebelsberg war. Schon früh begann er, sich mit Höhlen, Gewässerkunde und Bergbau zu beschäftigen; die Bergbaugeschichte wurde schließlich zuletzt

sein Hauptarbeitsgebiet. Davon zeugt neben vielen Aufsätzen in Zeitschriften, besonders in den „Tiroler Heimatblättern“ und im „Schlern“, das 1984 erschienene Buch über „Erzbergbau und Bergwesen im Berggericht Rattenberg“.

Mit dem Dank an den Jubilar für seine Arbeiten im Dienste der Speläologie verbindet der Verband österreichischer Höhlenforscher zugleich den Wunsch, daß ihm die Vollendung vieler noch in Vorbereitung befindlicher Arbeiten in den kommenden Jahren vergönnt sein möge.

Ehrung eines Fledermausschützers

Mit dem „Kaiser-Heimatpreis 1988“ wurde das Engagement von Manfred Baumeister aus Geislingen an der Steige (Württemberg) belohnt, der sich seit neun Jahren aktiv für den Schutz der Fledermäuse auf der Schwäbischen Alb einsetzt. Der Preis, der mit einem Geldgeschenk in Höhe von 1000 DM verbunden ist, wurde dem Fledermausschützer vom Kuratorium der Wilhelm-Kumpf-Stiftung zuerkannt. Ziel der Stiftung, die mit

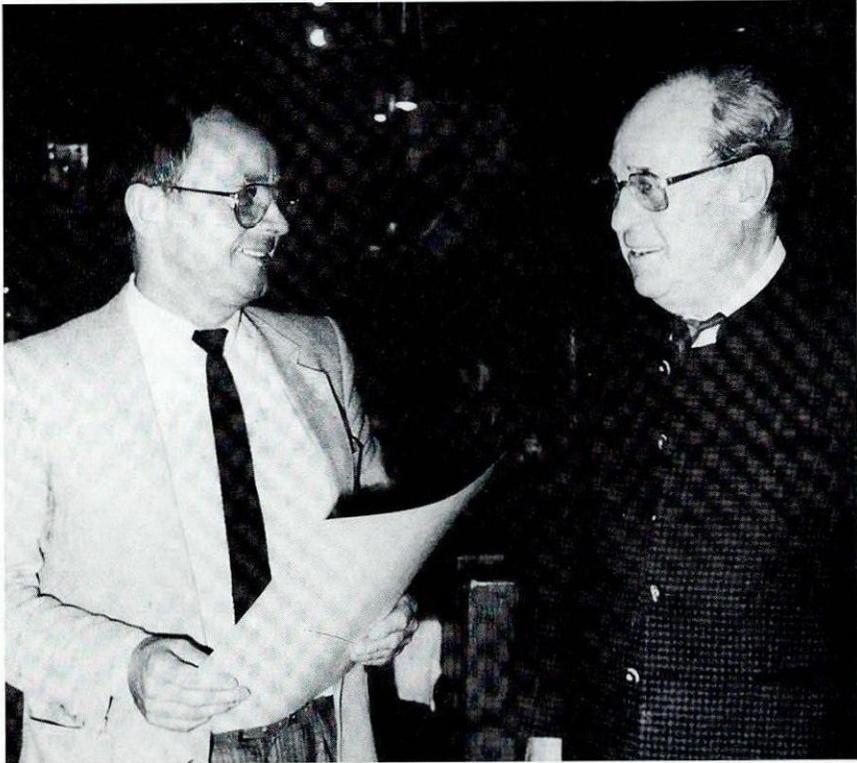


Abb. 1: Manfred Baumeister (links) und Wilhelm Kumpf (rechts) bei der Überreichung des Preises. Foto: M. Rahnefeld